

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung III. Krankenpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345156)

Da die sehr beschränkten Kindergartenräume des Seminars für die praktische Arbeit der vielen Schülerinnen nicht ausreichten und auch für das praktische Jahr der künftigen Jugendleiterinnen eine weitere Betätigungsmöglichkeit geschaffen werden sollte, so wurde in sehr gut dazu geeigneten und zweckmäßig eingerichteten Räumen in der Kriegstraße 109 im Monat Mai 1916 ein zweiter Kindergarten eröffnet. Geleitet wird er unter Aufsicht einer Lehrerin von 2 Praktikantinnen, die im Herbst vorher im Fröbelseminar ihre Prüfung als Kindergärtnerin abgelegt hatten. Die Zahl der Kinder betrug Ende des Jahres 1916 täglich rund 30.

Neben den Ausgaben für Inventaranschaffungen und Bauherstellungen mit 5 448 M. erforderte der Betrieb der Anstalt einen Aufwand von 19 395 M. Von den Gesamtausgaben mit 24 843 M. wurden 13 585 M. durch Schulgelber, 3000 M. aus dem städtischen Beitrag, Geschenke 314 M. und 7 944 M. aus Mitteln unseres Vereins gedeckt.

E. Beaufsichtigungen von Spielplätzen.

Im Mai 1916 wurde auf Anregung S. A. S. Prinzessin Marg von der Abteilung mit Unterstützung der Stadtverwaltung ein neuer Zweig der Kinderfürsorge eröffnet. Auf drei der besuchtesten Plätze: Lutherplatz, Sonntagsplatz und Sallenwäldchen, wurden Spielplätze abgegrenzt, das Fröbelseminar stellte ausgebildete Kindergärtnerinnen zur Verfügung, an jedem regenfreien Nachmittag fand sich auf diesen Plätzen je eine Spielleiterin und eine Helferin ein, die die Kinder von nachmittags 4—6 Uhr durch Spielen beschäftigten und beaufsichtigten. Die Kinder stellten sich in sehr großer Zahl und aus allen Ständen ein, manchmal bis zu 100 und 150 Kindern auf einem Platz, so daß die Spielleiterinnen kaum allem gerecht werden konnten. Das Betragen der Kinder war gut und auch viele Mütter sprachen ihre Freude aus, ihre Kinder einige Stunden in guter, zuverlässiger Aufsicht zu wissen, während sie selbst der Arbeit nachgehen konnten. Einige Damen hatten die Oberaufsicht übernommen. Die Veranstaltung wurde bis 1. Oktober fortgesetzt. Es wäre zu wünschen, daß dieser Zweig der Fürsorge noch weiter ausgebaut würde und besonders auch noch auf anderen Sammelplätzen den Kindern eine Aufsicht und Anleitung zum Spiel gegeben würde. Viel Unschönes könnte den Kindern dabei ferngehalten werden.

Abteilung III.

Krankenpflege.

Der Vorstand der Abteilung III setzt sich am Schluß des Jahres zusammen aus den Damen: Frau Oberbürgermeister Lauter, Präsidentin; Frau Wirkl. Geheimrat Freifrau von Babo, Erz., Stellvertreterin; Freifrau von Adelsheim, Fräulein Magda von Beck, Frau von Chrismar, Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Frau Dr. Sachs-Bittel und den Herren: prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Geschäftsführer; Bezirksassistentenarzt Dr. Battlehner,

Geh. Hofrat Dr. Bendiser, Geh. Oberfinanzrat Ergleben, Augenarzt Dr. Rak, Fabrikant Moekel und Geh. Hofrat Ziegler. Auf dem Feld der Ehre fiel im Kampf fürs Vaterland der Weirat, Herr Geh. Oberregierungsrat Schäfer. An seine Stelle ist Herr Privatier Kirzner, der schon während dessen Abwesenheit und nach seinem erfolgten Tod das Amt des Weirats für das Kindersolbad Dürnheim versehen hatte, getreten (s. unter C).

Die ebenfalls dem Vorstand angehörende Generaloberin Gräfin von Horn war bei Beginn des Berichtsjahres noch zur Verwundetenpflege im Felde, wurde dann durch das Kriegsministerium in Berlin zum Besuch der Gefangenenlager nach Turkestan entsandt. Zu Ende des Berichtsjahres kehrte die Generaloberin zurück, konnte aber die Tätigkeit in der Abteilung III noch nicht wieder aufnehmen, weil sie noch mit Arbeiten für das Kriegsministerium beschäftigt war.

Ehrenpräsidentin ist seit dem Jahre 1899 Frau Wirkl. Geheimerat von Stösser, Erz., Ehrenbeirat seit 1908 Herr Generalmajor z. D. Stiefbold.

A. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. — Krankenschwestern und Pflegestationen.

Im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim sind im Berichtsjahr keinerlei Veränderungen zu verzeichnen. An der Spitze des Mutterhauses steht Oberin Elisabeth Wolff; der geburtshilflichen sowie der gynäkologischen Abteilung und ferner dem Lazarett, das bei Kriegsbeginn im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim eingerichtet wurde, steht Oberin Lina Kölsch vor. Die Bettenzahl des Lazarett wurde im Berichtsjahr auf 120 erhöht. Der Chefarzt des Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Herr Geh. Hofrat Dr. Bendiser, war zugleich Chefarzt des Lazarett. Ihm zur Seite stand, wie seit Kriegsbeginn schon, Herr Dr. Fischbach. In der Augenklinik mit Lazarettabteilung hat Herr Dr. Ellinger den noch immer im Felde stehenden Herrn Dr. Rak wie bisher vertreten.

Als Vertrauensarzt der Abteilung III war der Geschäftsführer, Herr Dr. Arnzperger, tätig, von dem wir vorgreifend berichten, daß er mit Beginn des Jahres 1917 als Stabsarzt an die Front einberufen wurde. Seine Vertretung als Vertrauensarzt hat in freundlicher Weise Herr Dr. Fischbach übernommen.

Das Amt der Probemeisterin verwaltete im Anfang des Berichtsjahrs Oberschwester Maria Willy in bekannter mütterlicher Weise. Im Frühjahr 1916 übernahm sie die Leitung des Erholungsheims Randern, das als Lazarett geschlossen und seinem ursprünglichen Zweck eines Schwesternerholungsheims wieder zurückgegeben wurde. An ihre Stelle wurde Schwester Jakobine Bruder berufen, die mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Erziehungsarbeit der Schülerinnen und Schwestern die entstandene Lücke gut ausfüllt.

Religiöse Erbauungsstunden haben im Mutterhaus in gewohnter Weise stattgefunden, sowohl seitens des evangelischen als des katholischen Geistlichen. Auch in den übrigen Stationen haben sich die betreffenden Geistlichen der Seelsorge der Schwestern in treuester Weise angenommen, wofür der Vorstand aufrichtig dankbar ist.

Schülerinnenkurse fanden statt: im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, im Akad. Krankenhaus Heidelberg, im Allgem. Krankenhaus Mannheim, sowie in den Städt. Krankenhäusern Ludwigshafen a. Rh. und Pforzheim, von denen die in Mannheim, Ludwigshafen a. Rh. und Pforzheim im April, die übrigen im Oktober ihren Anfang nahmen. Diese sämtlichen Jahreskurse schlossen mit einer Prüfung in Gegenwart eines staatlichen Vertreters, der allen Schülerinnen gutes Lob spenden und den staatlichen Prüfungsausweis verleihen konnte. Die Zahl der in den Unterrichtskursen im Berichtsjahr ausgebildeten Schülerinnen betrug 126, die im Laufe des Jahres in die Zahl der Schwestern eingereicht worden sind. 135 weitere Schülerinnen sind zurzeit in der Ausbildung begriffen. Allen Anstaltsärzten, sowie unsern Oberinnen, die uns bei der theoretischen und praktischen Ausbildung und Erziehung der Schülerinnen in unermüdlicher Weise unterstützten, sagen wir wärmsten Dank.

Das Institut der Hilsschwestern und Helferinnen hat sich auch in diesem Berichtsjahr sehr bewährt und eine erfreuliche Weiterentwicklung und Ausdehnung erfahren, namentlich auch durch weitere Organisation im ganzen Land, wodurch erst überall die Angliederung des Helferinnenwesens an den Frauenverein erzielt wurde. Sie machte die Bildung von zwei besonderen Unterabteilungen nötig. Vorsitzende der Unterabteilung für Hilsschwestern ist Frau Dr. Sachs-Zittel, und ihr ist noch beigegeben Frau Finanzrat Zimmermann; Vorsitzende der Unterabteilung des Helferinnenwesens ist Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, und dieser Unterabteilung gehören noch an Fräulein von Bezold und Frau Hofrat Troß.

Um bewährten Helferinnen das Vorrücken zur Hilsschwester zu erleichtern und unseren Hilsschwestern eine staatliche Anerkennung in ihrer wichtigen Stellung zu verschaffen, wurden besondere Kurse für Helferinnen, die Hilsschwester werden wollen, und eine Hilsschwesterprüfung unter Mitwirkung eines staatlichen Vertreters eingeführt, deren Bestehen als Voraussetzung für die künftige Ernennung zur Hilsschwester gefordert wird. Da jedoch nicht alle Helferinnen in der Lage sind, sich auch nach dem Krieg in den Dienst der freiwilligen Krankenpflege zu stellen, wie dies von den Hilsschwestern verlangt wird, und ihre Dienstleistungen während der Kriegszeit andererseits eine besondere Anerkennung verdient, wurde weiter beschlossen, daß solche Helferinnen, die eine Kriegspflegefähigkeit von mindestens 9 Monaten nachweisen und durch ein Zeugnis des Chefarztes und der vorgelegten Oberin oder Oberschwester zur selbständigen Vertretung einer Schwester für befähigt erklärt werden, zur Kriegshilsschwester ernannt werden können, wodurch sie für die Dauer des Krieges die Rechte und Pflichten einer Hilsschwester erhalten.

Helferinnenkurse haben im Berichtsjahr im ganzen Land 11 stattgefunden, Hilsschwesterkurse 4.

Die Zahl der Hilsschwestern betrug am Ende des Berichtsjahres 458, der Kriegshilsschwestern 143 und die der Helferinnen 1957.

Zu Ende des Berichtsjahres waren unsere Schwestern in 91 ständigen Stationen, in 31 Heimatlazaretten und in der Etappe verteilt. Die Zahl der heimatlichen Lazarette, in denen unsere Schwestern tätig sind, hat sich um 8 erhöht, die der sonstigen Stationen um 4 vermindert. Eine Reihe dieser Stationen war indessen nicht besetzt.

Einen Überblick über die Stationen der Vereinschwester und die daselbst tätigen Pflegekräfte gibt die folgende Tabelle nach dem Stand vom 31. Dezember 1916:

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Ober- schwester und Schwester	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
1	Auenheim	Pflegestation des Frauenvereins		1		1
2	Baden-Baden	Augenheilstation der Abt. III		1		1
3	" "	Privatpflegestation der Abt. III		—		—
4	" "	Sanatorium Dr. Ebers		2		2
5	" "	Sanatorium Dr. Dengler		1		1
6	" "	Sanatorium „Quisisana“		1		1
7	" "	Sanatorium Dr. Burger		—		—
8	" "	Wöchnerinnenasyl		3		3
9	Badenweiler	Station des Badischen Frauenvereins		—		—
10	"	Hilfs-Krankenhaus		2		2
11	"	Sanatorium „Haus Walbeck“		1		1
12	Vogberg	Bezirksspital		2		2
13	Colmar i. Elz	Garnisonlazarett		3		3
14	Dossenheim	Gv. Krankenpflegestation		1		1
15	Bad Dürrenheim	Kinderheilbad		3		3
16	" "	Landesheilbad		2		2
17	Eberbach	Bezirksspital		3		3
18	Ebersteinburg b. B.-B.	Sanatorium		1		1
19	Eppingen	Städt. Krankenhaus		4		4
20	* Ettlingen	Walderholungsstätte		—		—
21	Flebingen	Erziehungsanstalt		1		1
22	Frankfurt a. M.	Clementine-Mädchen-Spital	1	5		6
23	Frankenthal (Pfalz)	Pflegestation des Tuberkulose-Fürsorgevereins		2		2
		Übertrag	1	39		40

— Zurzeit unbesetzt.

* Sommerstation.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberlehrerinnen und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	1	39		40
24	Freiburg i. B.	Universitäts-Frauenklinik	1	29		30
25	"	" Augenklinik	1	7		8
26	Heddesheim Heidelberg	Ev. Krankenpflegestation Akadem. Krankenhaus:		1		1
27		a) Augenklinik	1	11	3	15
28		b) Chirurgische Klinik	1	35	9	45
29		c) Frauenklinik		20	3	23
30		d) Medizinische Klinik	1	29	7	37
31		e) Hautklinik		5	1	6
32		f) Ohrenklinik	1	8	2	11
33		g) Samariterhaus	1	9	1	11
34		h) Zahnärztl. Institut		1		1
35	"	Städt. Armenrat Pfändnerhäuser I u. II		4		4
36	"	Pflegestation des Frauen- vereins		—		—
37	"	Bad. Krüppel-Heil- und Erziehungsanstalt	1	4	1	6
38	"	Luisenheilanstalt	1	24	5	30
39	"	Medizinische Poliklinik		2		2
40	"	Privatklinik von Prof. Dr. Schmidt		2		2
41	Herrenalb	Städt. Kurhaus		—		—
42	Hockenheim	Privatpflegestation des evang. Frauenvereins		2		2
43	Huchenfeld	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
44	Käfertal	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
45	Karlsruhe	Ludwig-Wilhelm- Krankenhaus einschließ- lich des Lazarett's	2	78	34	114
46	"	Städt. Krankenhaus	2	74		76
47	"	Städt. Kinderheim		5		5
48	"	" Altersheim		4		4
49	"	Evang.-kirchl. Gemeinde- pflege		3		3
		Übertrag	14	398	66	478

— Zurzeit unbesetzt.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Ober- schwestern und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	14	398	66	478
50	Karlsruhe	Garnisonlazarett . . .		5		5
51	"	Elisabethverein . . .		2		2
52	"	Karl-Friedrich, Leopold- und Sophien-Stiftung		2		2
53	"	Ambulatorium der Städt. Arbeiter-Versiche- rungs-Kommission .		1		1
54	"	Privatklinik von Geh. Hofrat Dr. Bendiser		1		1
55	"	Medico-mechanisches In- stitut von Dr. Hammer und Dr. Berg . . .		2		2
56	"	Klinik f. kopfkranke Kinder		1		1
57	"	Asyl u. Erziehungshaus Scheibhardt (Abt. IV d. Bad. Frauenvereins)		1		1
58	"	Säuglingsfürsorge (Abt. VI des Bad. Frauen- vereins)		1		1
59	Kehl	Ev. Krankenpflegeverein		3		3
60	"	Städt. Krankenhaus .		6		6
61	Kirchheim	Pflegestation des Frauen- vereins		2		2
62	Königsfeld	Erholungsheim „Luisen- ruhe“		—		—
63	Krauthheim	Landarmenanstalt des Kreises Mosbach . .		—		—
64	Lahr	Bezirkskrankenhaus . .		7		7
65	"	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
66	"	Pflegestat. des Stadtrats		—		—
67	Legelshurst	Ev. Krankenpflegeverein		1		1
68	Ludwigshafen a. Rh.	Städt. Krankenhaus .	1	36	15	52
69	"	Böchnerinnen-Asyl der Bad. Anilin- u. Soda- fabrik		1		1
		Übertrag	15	471	81	667

— Kurzeit unbefest.

Laufende Nr.	A. Ständige Stationen.		Oberinnen	Oberschwester und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
		Übertrag	15	471	81	667
70	Mannheim	Allgem. Krankenhaus .	1	60	30	91
71	"	Israelitisches Kranken- und Pfriindnerhaus .		5		5
72	"	Pflegestation des Frauen- vereins		4		4
73	"	Eisenbahn-Betriebskranken- kassa		2		2
74	Marzell	Lungenheilstätte „Fried- richsheim“	1	2		3
75	"	Lungenheilstätte „Luisen- heim“		4		4
76	Mosbach	Bezirksspital		2		2
77	Mühlhausen i. Glf.	Garnisonlazarett		2		2
78	Nordrach-Kolonie	Lungenheilstätte der Landesversicherungs- anstalt Baden	1	2		3
79	Pforzheim	Städt. Krankenhaus	1	48	24	73
80	"	Pflegestation des Frauen- vereins		—		—
81	"	Städt. Waisenhaus		1		1
82	Rastatt	Garnisonlazarett		6		6
83	Rohrbach	Pflegestation des Frauen- vereins		1		1
84	St. Blasien	Erholungsheim „Fried- richshaus“		1		1
85	Schriesheim	Sanator. „Stammberg“		2		2
86	Sinsheim	Bezirksspital		2		2
87	Lodtmoos	Sanator. „Behrawald“		1		1
88	Waldbhof	Privatpflegestation des Frauenvereins		2		2
89	Bertheim	Bezirkshospital		3		3
90	"	Privatpflegestation des Frauenvereins		3		3
91	Wiesloch	Heil- und Pflegeanstalt		—		—
		Summa	19	624	135	778

— Kurzeit unbefest.

Laufende Nr.	B. Lazarette im Heimatgebiet.		Oberinnen	Oberschwester und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
1	Baden-Baden	Lazarett Darmstadt. Hof		2		2
2	Badenweiler	" Hotel Sommer		6		6
3	"	" Villa Hedwig .		1		1
4	"	" Waldbaus . .		1		1
5	Bruchsal	" Maschinenfabr.		1		1
6	Dürheim	" Kindersolbad		2		2
7	Eberbach	" Turnhalle . .		1		1
8	Freiburg i. B.	" Realgymnasium		11		11
9	Heidelberg	" Stadthalle . .	1	9		10
10	"	" Hotel Prinz Karl		10		10
11	"	" Schloß-Sana- torium . . .		2		2
12	"	Garnisonlazarett . .		2		2
13	"	Reservelazarett XII . .		1		1
14	Heidelberg-Neuen- heim	Lazarett Lehrerseminar .		3		3
15	Karlsruhe	Reservelazarett II . .		7		7
16	"	" V . . .		9		9
17	"	" VIII . . .		5		5
18	"	" VIIIa . . .		5		5
19	"	Lazarett Luisenschule . .		3		3
20	"	Offizierslazarett Palais Prinz Karl		2		2
21	Kehl	Festungslazarett . . .		2		2
22	Lahr	Lazarett Seminar . . .		6		6
23	"	Garnisonlazarett . . .		2		2
24	Leimen	Reservelazarett . . .		1		1
25	Marzell	Lazarett Friedrichsheim		3		3
26	Mühlhausen i. G.	Städt. Vereinslazarett		1		1
27	Pforzheim	Lazarett Osterfeldschule	1	20		21
28	"	" Mädchenheim . . .		3		3
29	"	" Goldschmiede- schule		6		6
30	Maßfart	Mädchenschule		4		4
31	Wertheim	Bereinslazarett		1		1
		Summa	2	132		134

Laufende Nr.	Zusammenstellung.		Oberinnen	Oberschwester und Schwestern	Schülerinnen	Gesamtzahl
	Ort	Benennung				
A.	Ständige Stationen		19	624	135	778
B.	Lazarette im Heimatgebiet		2	132	—	134
C.	Im Etappendienst (westl. Kriegsschauplatz)		1	108	—	109
D.	Im Etappendienst (östl. Kriegsschauplatz)		1	143	—	144
		Somit Gesamtzahl	23	1007	135	1165

Am Ende des Berichtsjahres standen 251 Schwestern und 2 Oberinnen im Etappendienst.

Die Zahl unserer Schwestern, einschl. der Oberinnen, ohne Schülerinnen, betrug am Ende des Berichtsjahres 1030. Im Laufe des Jahres waren 21 Oberinnen im Verein tätig, ihre Zahl hat sich am Schluß des Berichtsjahres um 2 erhöht, durch Ernennung der Oberinnen Martha Baumann im Clementine-Mädchen-Spital in Frankfurt a. M. und Irmgard von Berstett in der Univ.-Frauenklinik Freiburg i. B.

Ausgetreten sind im Berichtsjahr 41 Schwestern, pensioniert wurde 1 Schwester; durch den Tod verlor der Verein 8 Schwestern: Maria Hari, Luiseheilanstalt Heidelberg; Oberschwester Sofie Hauerwas, Ludwig-Wilhelm-Krankenheim Karlsruhe; Oberschwester Ella Notenberg, Karlsruhe; Schwester Therese Emmert, Univ.-Krankenhaus Heidelberg; Emma Schilling in ihrer Heimat, Elzach, und die pensionierte Schwester Karoline Ottinger in Hoffenheim, Amt Sinsheim, ferner die Schülerinnen Elise Hofmann und Maria Springer, Ludwig-Wilhelm-Krankenheim Karlsruhe. Der Vorstand und die Mitschwester werden den Dahingegangenen ein dankbares Gedenken bewahren.

Am 26. Mai fand das Fest der Verleihung der Dienstausszeichnungen statt. S. K. G. Großherzogin Luise hatte die Gnade, folgende Dienstausszeichnungen zu verleihen: für 40jährige Dienstzeit: 1 Schwester; für 35jährige Dienstzeit: 1 Schwester; für 30jährige Dienstzeit: 3 Schwestern; für 25jährige Dienstzeit: 1 Oberin und 4 Schwestern; für 20jährige Dienstzeit: 14 Schwestern; für 15jährige Dienstzeit: 1 Oberin und 26 Schwestern; für 10jährige Dienstzeit: 36 Schwestern.

Das 2. jährliche Schwesternfest der Dienstzeichenverleihung fand am 30. November statt. Es erhielten 114 Schwestern das Dienstzeichen, einschl. Etappenschwestern.

Während des Berichtsjahres wurden durch die Landesversicherungsanstalt Baden 27 Schwestern in das Kindersolbad, und 3 Schwestern in das Landes-

Isolbad Dürheim zur Kur eingewiesen. Zum gleichen Zweck fanden 13 Schwestern in der Lungenheilstätte Luisenheim bei Marzell und 2 im Sanatorium Stammberg auf Kosten der Landesversicherungsanstalt Baden Aufnahme.

Im Erholungsheim in Kandern wurden im Berichtsjahre 117 Schwestern aufgenommen. Einen schmerzlichen Verlust hatte das Schwesternheim durch den Tod von Herrn Dr. Ewerth zu beklagen, der in selbstlosester Weise die hausärztliche Tätigkeit seit Jahren dort ausgeübt hat. Die Abteilung III wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Besonderen Dank schuldet die Abteilung III den Ortsausschüssen vom Roten Kreuz für die Amtsbezirke Neustadt i. Schw. und Überlingen a. D., die in liebenswürdigster Weise die schönsten Erholungsgelegenheiten für unsere Schwestern zur Verfügung gestellt haben. Es konnten in der gesundheitsfördernden Höhenluft des Schwarzwalds in einem Erholungsheim in Friedenweiler 33 Schwestern und in Überlingen 10 Schwestern Erholung finden. Durch Vermittlung des Zentral-Komitees des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz in Berlin sind 14 unserer Schwestern in Schweizer Erholungsstätten eingewiesen worden.

Über die Tätigkeit und Heilerfolge der Frauen- und Augenabteilung des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims geben die Berichte der Herren Geh. Hofrat Dr. Benckiser und Dr. Ellinger als Vertreter des im Feld stehenden Dr. Kasz (Beilage 2) nähere Auskunft.

Die Zahl der Pflegetage, welche von den im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim stationierten Schwestern geleistet wurden, beziffern sich:

	1915	1916
a) im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim auf	23 052	24 435
b) „ Vereins-Lazarett auf	24 762	29 199
c) „ Wöchnerinnenasyl auf	7 287	6 766
d) in der Privatpflege auf	1 743	1 213

Zu a: Von den Verpflegungstagen im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim für 1916 entfallen auf die gynäkologische Abteilung 14 573, auf die Augenabteilung 7 772 und auf die Abteilung für selbstzahlende, nicht vom Komitee des Wöchnerinnenasyls eingewiesene Wöchnerinnen 2090, zusammen wie oben 24 435 Tage. Die Zahl der verpflegten Personen betrug in der gynäkologischen Abteilung 909 (1915: 801), in der Augenabteilung 298 (320) und in der Abteilung für selbstzahlende Wöchnerinnen 150 (146), zusammen 1357 (1267).

Zu b: Die Verpflegungstage verteilen sich auf 464 Verwundete.

Zu c: Im Wöchnerinnenasyl wurden an den angegebenen Tagen im ganzen 862 (782) Personen verpflegt.

Zu d: Die Zahl der Personen, welche Privatpflege in Anspruch nahmen, betrug 43, von welchen 8 außerhalb der Stadt Karlsruhe wohnhaft sind.

Die Einnahmen aus der Pfllegetätigkeit des Jahres 1916, einschl. des Lazarett's im Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, betragen 284 387 M. (1915: 249 554 M.). Die gesamten Betriebseinnahmen beziffern sich auf 748 219 M. (666 609 M.), denen an Ausgaben 804 110 M. (704 161 M.) gegenüberstehen. Der ungedeckte Aufwand beträgt somit 55 891 M. (37 552 M.). Derselbe fand auch 1916 seinen Ausgleich durch ein seitens der Vermögensverwaltung S. K. H. der Großherzogin Luise in gleicher Höhe gegebenes unverzinsliches Darlehen.

Der Vermögensstand der Abteilungskasse hat sich um 54 117 M. vermindert. Das Vermögen des Dr. Bendigerschen Freibettfonds betrug Ende 1916 27 833 M., gegen 26 544 M. im Vorjahre. Für 6 Personen wurden die Kosten mit zusammen 240 M. übernommen. Das Vermögen des Pensionsfonds der Schwestern hat sich im abgelaufenen Jahre durch Geschenke, die kapitalisierten Beiträge der Stationen und sonstiges um 55 443 M. vermehrt und beträgt nunmehr 455 562 M. An Ruhegehalten und Unterstützungen wurden an 67 Oberinnen und Schwestern zusammen 24 736 M. ausbezahlt. Der Fonds zur Gewährung von Beihilfen an erkrankte und erholungsbedürftige Schwestern beträgt auf Jahreschluß 23 535 M. gegen 16 510 M. im Vorjahr. Das Altersheim für Schwestern — Luiseheim — besitzt ein eigenes Gebäude im Werte von 63 000 M. und wurde im Berichtsjahre von 19 pensionierten Schwestern und 13 Privatpersonen bewohnt. Das Kapitalvermögen beträgt 22 045 M. Aus der Abteilungskasse wurde zur Deckung des Betriebsdefizits ein Zuschuß von 10 492 M. gewährt.

B. Augenklinik in Baden-Baden.

In der Klinik fand auch während dieses Jahres durch den Stellvertreter des im Feld befindlichen Chefarztes Herrn Dr. Schüsslele, Herrn Dr. Knauf in weitgehendem Umfang lediglich ambulatorische Tätigkeit statt, bei der ihm eine unserer Vereinschwestern zur Seite stand.

C. Das Kindersolbad in Dürenheim.

Der Vorstand der Unterabteilung bestand aus den Damen: Frau von Chrismar, Vorsitzende; Frau Oberbürgermeister Lauter, Fräulein Magda von Beck, Fräulein Buchenberger und Frau Gräfin von Müdt, sowie aus den Herren: Geh. Oberreg.-Rat Schäfer, prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Privatier Kirsner und Oberrechn.-Rat Rothenacker. Die Verwaltungsgeschäfte der Anstalt besorgte die Hausoberin Frau Jaekel. Zu dem ärztlichen Dienst wurde neben Herrn Badearzt Sütterlin seit 1. April die prakt. Ärztin, Fräulein Edelmann, angestellt.

Zu unserem großen Schmerz starb Herr Geh. Oberreg.-Rat Schäfer als Hauptmann an der Front im Westen im Juli 1916 den Heldentod für das Vaterland. Das Kindersolbad hat hierdurch einen großen Verlust erlitten, da sich Herr Schäfer viele Jahre hindurch durch sein organisatorisches Talent und durch sein großes, unermüdbliches Interesse für die Anstalt, der er mit ganzem Herzen zugetan war, große Verdienste erworben hatte. Die Anstalt verliert an Herrn Schäfer nicht nur einen zielbewußten, weitblickenden und sachverständigen Leiter, sondern auch einen wohlwollenden Freund und Helfer, dem in treuer Erinnerung ein dankbares Andenken gesichert sein wird.

Nach dem Tode des Herrn Schäfer wurde Herr Privatier Kirsner zum Geschäftsführer bestellt.

Infolge der Beschränkung des Kindersolbades auf den Neubau durch den Lazarettbetrieb im Hauptbau konnten im abgelaufenen Betriebsjahr nur 563 Kinder — 247 Knaben, 316 Mädchen — (gegen 429 im Vorjahre, 687 1914 und 1049 1913) verpflegt werden. Infolgedessen konnte nur wirklich kranken Kindern die Aufnahme gewährt werden, die durch ärztliches Zeugnis die wirkliche

Bedürftigkeit einer Anstaltspflege nachgewiesen hatten. Von diesen 563 Kindern wurden 313 von Gemeinden, Kreisen und der Abt. IV des Bad. Frauenvereins eingewiesen, 250 waren Privatfinder. Die Kurdauer betrug 4 bis 6 Wochen bei 457, über 6 bis 13 Wochen bei 82, über 3 bis 9 Monate bei 15 Kindern, 9 wurden vorzeitig entlassen. Bei 129 Kindern fand eine Kurwiederholung statt. Freudig ist die Zunahme von länger andauernden Kuren zu begrüßen, da erfahrungsgemäß bei wirklich kranken Kindern eine andauernde Besserung oder Heilung nur nach längeren Kuren erfolgt.

Als Kurmittel kamen zur Anwendung Luft- und Sonnenlichtkuren, Sol- und Kohlensäure-Bäder, Inhalationen, Quarzlichtbestrahlungen, Elektrotherapie und Massage. Der Gesundheitszustand war im allgemeinen sehr befriedigend. Die Kurfolge waren bei 35 sehr gut, bei 393 gut, bei 121 ordentlich, gering bei 10 und fehlend bei nur 4 Kindern.

Sicher ist, daß die im Jahre 1915 eingeführte Heliotherapie — Sonnen- und Quarzlichtbehandlung — einen hervorragenden Heilfaktor bildet und die Röntgentherapie zu diagnostischen Zwecken sehr wertvoll sich erweist. Zu Anfang des Jahres wurde ein Laboratorium eingerichtet und mit den nötigen Mitteln für klinische Untersuchungen versehen.

Im sog. Erholungsbau waren im Berichtsjahr 39 Schwestern eingewiesen, außerdem 2 Lehrerinnen und 2 Bureaufräulein vom Roten Kreuz. Alle verließen das Haus geheilt oder wesentlich gebessert.

Zur Abrundung unseres Besitzes wurden auch in diesem Jahr wieder größere Grundstücke angekauft und durch Obstbaumpflanzungen, neue Wege und einen neuen Spielplatz der Garten der Anstalt bedeutend erweitert und verschönert. Verbessert wurde das Anwesen weiter durch Zuleitung einer neu entdeckten Quelle, die gutes trinkbares Wasser liefert.

Der Doppelbetrieb der Anstalt, einerseits Verwundeten-Lazarett, andererseits Kinderkolbad, hat die Geschäfte der Verwaltung bedeutend erhöht, und daß dieser Betrieb jetzt im dritten Jahr ohne Störung vor sich geht, verdanken wir hauptsächlich der taktvollen Arbeit unserer Hausoberin, Frau Jaekel, und dem unermüdblichen Fleiß unseres ganzen Anstaltspersonals.

Das finanzielle Ergebnis des Berichtsjahres kann auch dieses Jahr wieder als befriedigend bezeichnet werden, da außer der Verzinsung der auf der Anstalt noch ruhenden Hypothek auch noch eine entsprechende Summe für notwendige Reparaturen am Haus, für gründliche Desinfektion und Erneuerung des Inventars nach dem Kriege aus den Erübrigungen des Wirtschaftsbetriebes angelegt werden konnten.

Im September dieses Jahres hatte unsere Anstalt sich wieder des hohen Besuches S. K. H. der Großherzogin Luise zu erfreuen, worüber unsere Kinder, die Soldaten des Lazarettes wie unser Personal sehr erfreut waren.

D. Landkrankenpflege.

Den Vorstand dieser Unterabteilung bilden außer der Präsidentin und dem Geschäftsführer der Abteilung III die Damen: Freifrau von Babo, Gz., Vorsitzende; Frau Konful Schmieder, Stellvertreterin; Fräulein Rosa Arnstberger, sowie Herr Bezirksassistentenarzt Dr. Battelner, Beirat.

Die Zahl der Landkrankenpflegerinnen betrug am Schluß des Berichtsjahres 160, nachdem 3 Pflegerinnen zugegangen und 8 aus verschiedenen Anlässen abgegangen sind. 3 Pflegerinnen sind zurzeit in Ausbildung begriffen.

Die Zahl der Vertrauensdamen beträgt 41 in 39 Amtsbezirken.

Die Tätigkeit der Pflegerinnen in den Landgemeinden war zufolge des durch den Krieg verursachten Ärztemangels in diesem Berichtsjahr wieder eine sehr erhebliche, obwohl sie andererseits durch Haus- und Feldarbeit in erhöhtem Maße in Anspruch genommen waren.

Von der Gewährung der sonst üblichen Erholungsurlaube an die Landkrankenpflegerinnen mußte mit Rücksicht auf die Zeitlage auch in diesem Berichtsjahr Abstand genommen werden, dagegen konnten aus den für die Urlaube zur Verfügung stehenden Mitteln wieder, wie im Vorjahre, andere Beihilfen an solche Landkrankenpflegerinnen gewährt werden, denen aus den Zeitverhältnissen Schwierigkeiten entstanden waren.

J. K. G. Großherzogin Luise haben auch in diesem Jahr Ehrenzeichen für längere, treugeleistete Dienste an Landkrankenpflegerinnen zu verleihen geruht, und zwar 4 für 15 jährige Dienstzeit. Aus dem „Battlehner-Fonds“ wurden 7 Landkrankenpflegerinnen mit 10 jähriger Dienstzeit Belohnungen von je 25 M. zu teil.

Hinsichtlich der Pfl egetätigkeit der Landkrankenpflegerinnen im Berichtsjahr ergibt sich aus den eingegangenen Tagebüchern folgendes Gesamtbild: Gepflegt wurden 11304 Kranke. Die Pflege erstreckte sich einschließlich der Hauspflege auf 1271 Tage, 2059 Nächte und 119687 Einzelbesuche.

Seitens der Landesversicherungsanstalt Baden wurde in dankenswerter Weise auch in diesem Berichtsjahr ein Betrag von 2000 M. zur Unterstützung von Pflegerinnen und Stationen zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtausgaben beliefen sich im Jahr 1916 auf 3330,47 M., die aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden konnten.

Abteilung IV.

Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Die Zusammensetzung der Abteilung weist keine Änderungen auf; sie baut sich wie bisher aus 13 Unterabteilungen auf, deren Berichte nachstehend wiedergegeben sind.

Der Gesamtvorstand der Abteilung besteht auf Ende des Jahres 1916 aus folgenden Mitgliedern: Frau Geheimerat Haas, Präsidentin; Fräulein Magdalene von Beck, Stellvertreterin; Geh. Oberreg.-Rat Dr. Lange, Geschäftsführer; hierzu kommen die unten genannten Vorsitzenden und Beiräte der Unterabteilungen, bei denen über einige eingetretene Personaländerungen das Nötige mitgeteilt wird. In Vertretung des Geschäftsführers hatte in dankenswerter Weise Herr Geh. Rat Kasina die Oberaufsicht über die vier Volkstüchen übernommen.

Mit der städtischen Armenbehörde stehen wir durch eine gemeinsame Auskunftsstelle sowie durch die Übernahme von Bezirken der städtischen Armenpflege